

Breslau 18. Jan. 1879.

MONUMENTA
GERMANIAE

Berechtigter Freund!

Auf Ihren heute erscheinenden erfreulichen Brief erwidere ich
gleich einige Worte. Zunächst beste Dank für Ihre herzlichen
Glückwünsche zum Jubel, dem ich gute Nachrichten über das Befinden
von Mutter und Kind hinzufügen kann. Dann von allem das
Hindernis meine lebhafteste Freude über die immer besser laufende
Kunde von Ihrem Gesunden. Ist die Bitterkeit ein Lächeln gegen
den und hat das Opfer an Zeit und Reizen gedauert, so ist ja
noch mehr zu hoffen, dass das erreichte Resultat dafür Ersatz
gewährt und Sie bald ganz zu sehr Muthwillen und Freude wieder
gegeben sein mögen.

Dann zu dem Rogen des Diploms, dessen Erscheinen ja schon
wie eine Hoffnungsstaube betrachtet werden mochte und über die
sich niemand mehr freuen kann als ich. Wie ganz anders wird
das Stadium S. J. geteilt sein, wenn auch nur die erste Phase
hier vollendet vorliegt, wie viel es nur in nächster Zeit erwarten
dürfte!

Als Vortz mit gestern den Rogen brachten, mündlich u. zugleich
über einige Punkte meine Ansicht, die ich an sich als Interna
zu Abtheilung betrachtete und wo ich mich höchsten persönlich eines
Raths getheilt hab. In der meisten Punkte, die es hervorhob, konnte